



## 5. ZeRP Lagebericht 2011

### Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Stand Mai 2012





## Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	<b>3</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>6</b>
<b>Maßnahmen in 2011</b> .....	<b>8</b>
I Sicherheit und Service auf S-Bahn-Linien .....	8
II 2. Sicherheitskongress des Landes NRW 2011 .....	12
III Sonstige Maßnahmen .....	14
<i>Gründung einer Stiftung zur Förderung von Zivilcourage</i> .....	14
<i>PräViteS</i> .....	15
<i>Pilotprojekt „automatische Erkennung von sicherheitsrelevanten Vorfällen an U-Bahnhöfen“</i> .....	16
<i>Sicherheitstage</i> .....	16
<b>Zahlen, Daten, Fakten der ZeRP Datenbank</b> .....	<b>17</b>
Gesamtereignisse 2011 (ZeRP-Datenbank) .....	18
Betroffenengruppen .....	20
Vergleich Körperliches Angehen – Körperverletzung .....	21
<b>Ausblick und Stand 2012</b> .....	<b>22</b>
muTiger: Die Stiftung zur Förderung von Zivilcourage startet im Juni 2012 .....	22
Stärkung von Ordnungspartnerschaften durch gezielte Zusammenarbeit mit Kommunalen Ordnungsdiensten .....	22
3. Sicherheitskongress des Landes NRW .....	23

## Abkürzungsverzeichnis

BME	Betriebsmeldungserfassungssystem
EFA	Elektronische Fahrplanauskunft
IPOMEX	Internationale Polizeimesse Münster
KCS	KompetenzCenter Sicherheit NRW (beim VRR)
KOD	Kommunaler Ordnungsdienst
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
PräViteS	Präventiver Einsatz von Videotechnik für mehr Sicherheit im ÖPV
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
VU	Verkehrsunternehmen
ZeRP	Zentralstelle für regionales Sicherheitsmanagement und Prävention

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Monatliche Verteilung der Ereignisse auf allen S-Bahnlinien 2011 (6102 Ereignisse) ....	8
Abbildung 2: Prozentuale Verteilung aller Ereignisse auf den einzelnen S-Bahnlinien .....	9
Abbildung 3: Vergleich gruppierte Unterkategorien 2010 / 2011 .....	10
Abbildung 4: Unterkategorien 2010-2011 .....	18
Abbildung 5 - Betroffenengruppen 2010-2011.....	20
Abbildung 6 – Körperliches Angehen - Körpervverletzung 2010-2011.....	21

---

## Vorwort

Seit 1998 gibt es die Zentralstelle für Regionales Sicherheitsmanagement und Prävention (ZeRP) beim VRR. Mit dem 5. ZeRP-Lagebericht sollen die Sicherheitsaktivitäten der beteiligten Unternehmen und Organisationen in Zusammenhang mit der Sicherheitssituation im ÖPNV durchgängig und detailliert dargestellt werden.

Die Sicherheitsmaßnahmen dienen zum einen der Verbesserung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsgefühls bei den Kunden, zum anderen der Stärkung des Fahr- und Sicherheitspersonals insbesondere durch qualifizierte Aus- und Weiterbildung. In diesem Zusammenhang unterlagen auch die internen Prozesse und Maßnahmen einer Effizienzüberprüfung.

Der Nutzen der seit 2010 genutzten Datenbank für die Einsatzsteuerung der Sicherheitskräfte und die Qualitätssicherung bestätigte sich auch im Jahr 2011 in den konstruktiven Qualitätsgesprächen zwischen VRR, DB Regio und DB Sicherheit. Auf der Basis der objektiven Zahlen aus der Datenbank wurden zahlreiche Maßnahmen zur Optimierung der Umsetzung der vertraglichen Vorgaben gemeinsam entwickelt und beschlossen.

Die allgemeine Sicherheitslage wies zum Vorjahr eine gegensätzliche Entwicklung bei den „Handlungen gegen Sachen“ und den „Handlungen gegen Personen“ auf. Während Beschädigungen und Vandalismus deutlich zurückgingen, stiegen die Fälle von aktiver und passiver Belästigung sowie die schwerwiegenden Ereignisse insgesamt an. Erfreulich ist die Entwicklung bei schwerwiegenden Ereignissen auf den S-Bahn-Linien, die aufgrund des gezielten Einsatzes des Sicherheitspersonals rückläufig ist.

Die Evaluation des Pilotprojektes PräViteS (Präventiver Einsatz von Videotechnik für mehr Sicherheit im ÖPV) bei der Vestischen Straßenbahnen GmbH ist in 2011 abgeschlossen worden und hat im Wesentlichen ergeben, dass Fahrgäste sich durch PräViteS in Gewaltsituationen handlungssicherer fühlen und präzisere Beschreibungen im Hinblick auf Tathergang und Täter abgeben können. Das Fahrpersonal fühlt sich durch die Maßnahme am Arbeitsplatz sicherer.

Weitere für 2011 geplante Maßnahmen konnten ebenfalls umgesetzt werden. Dazu zählen unter anderem die Entwicklung des Qualifizierungskonzepts für die muTiger-Kurse und die Vorbereitungen für den Start der muTiger-Stiftung, der im Mai 2012 erfolgen wird.

Am 14. April 2011 fand der 2. Sicherheitskongress des Landes NRW, organisiert durch das KompetenzCenter Sicherheit NRW beim VRR im Rahmen der Internationalen Polizeimesse (IPOMEX) in Münster statt.

Im September 2011 war das KompetenzCenter Sicherheit NRW auf der TrafficTalks 2011, dem internationalen Mobilitätskongress in Bonn, für die Kongressbesucher der Ansprechpartner in allen Fragen zur Sicherheit im ÖPNV in NRW.

Die Umsetzung des Pilotprojektes zur automatischen Erkennung von sicherheitsrelevanten Vorfällen an U-Bahnhöfen wurde vorbereitet. Die Umsetzung erfolgt in 2012.

## Maßnahmen in 2011

### I Sicherheit und Service auf S-Bahn-Linien

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass sich aufgrund technischer Probleme in 2010 erst im Laufe des zweiten Halbjahres 2010 das Eintrageverhalten der Service- und Sicherheitskräfte stabilisiert hat. Damit sind Zeitreihen auf Basis absoluter Ereigniszahlen derzeit noch nicht möglich. Dennoch sind bei den nachfolgenden Auswertungen auf Basis prozentualer Gewichtungen aussagekräftige Trends ableitbar.

Seit dem 01. Oktober 2009 sind die Service- und Sicherheitskräfte der DB Sicherheit NRW für die Betreuung der S-Bahnen im VRR zuständig. Die Vertragsbasis mit der DB Regio NRW gibt hierfür eine Bestreifung aller S-Bahnen ab 18.00 Uhr mit insgesamt ca. 70 Personalen (Betreuungsgrad von 60-70 %) sowie die Eintragungen von sicherheitsrelevanten Vorfällen in die ZeRP-Datenbank vor. Der positive Trend beim Eintrageverhalten der Mitarbeiter, der sich bereits im zweiten Halbjahr 2010 abzeichnete, hat sich in 2011 bestätigt.

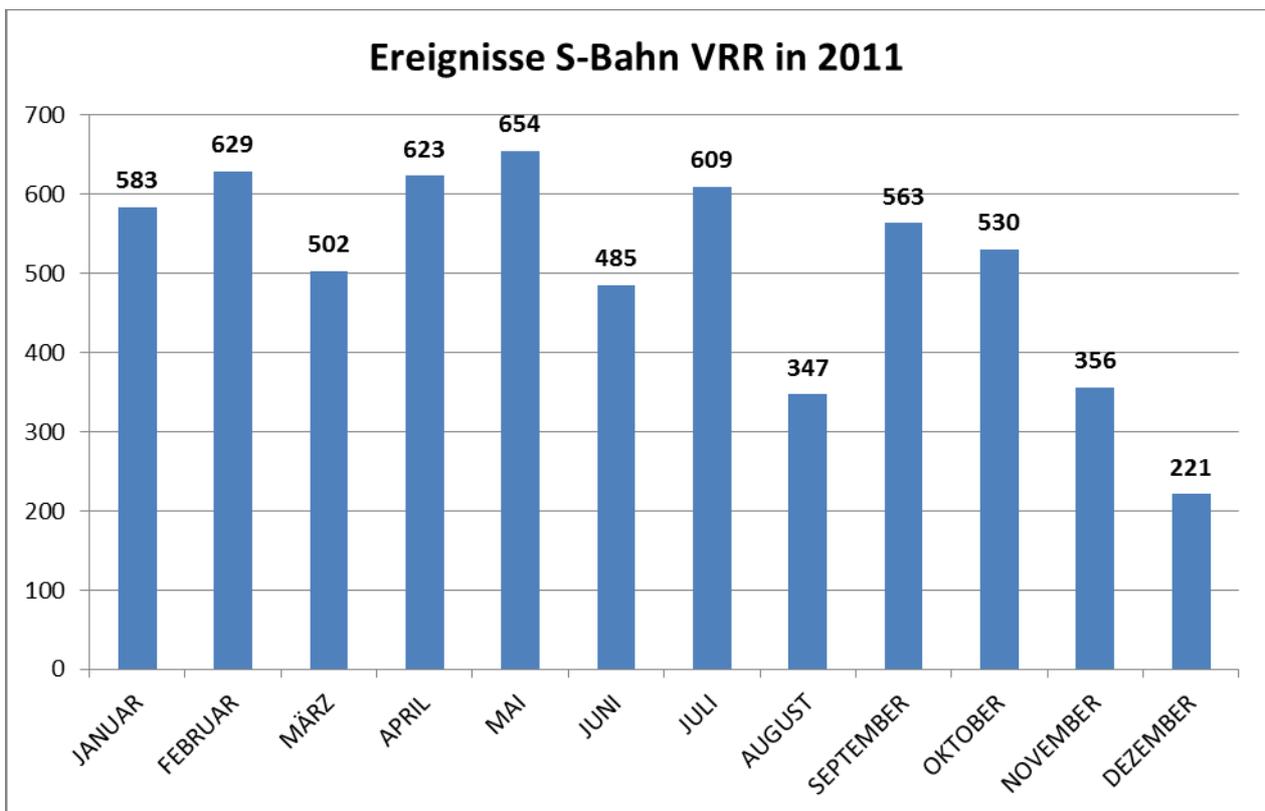
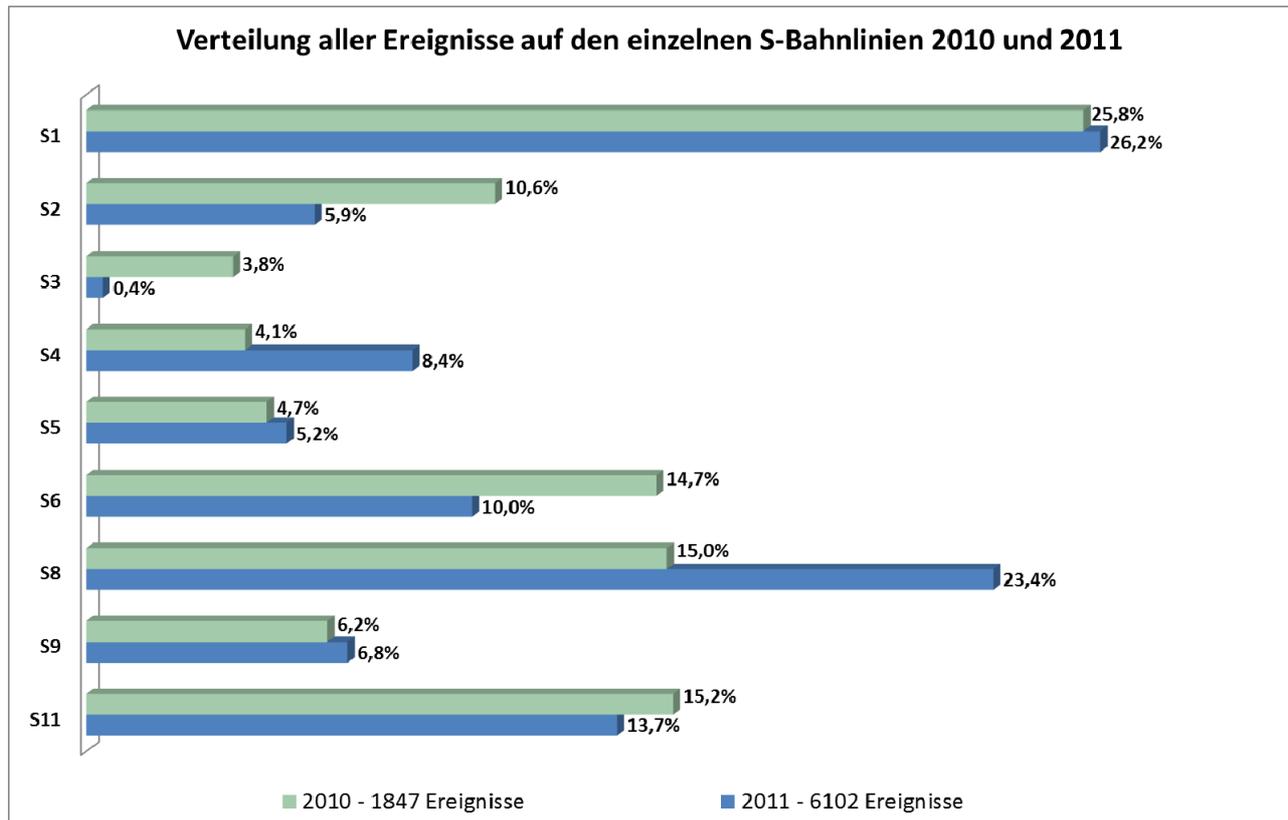


Abbildung 1: Monatliche Verteilung der Ereignisse auf allen S-Bahnlinien 2011 (6102 Ereignisse)

Die regelmäßigen Eintragungen tragen wesentlich zu einem verlässlichen Lagebild auf allen S-Bahnlinien bei. Der Rückgang der Eintragungen gegen Jahresende ist darauf zurück zu führen, dass die DB-Sicherheit im November aufgrund interner Umstellungen ca. 70 Prozent des Perso-

nals austauschen musste. Nach Einarbeitung des neuen Personals ist die Zahl der Eintragungen seit Anfang 2012 wieder gestiegen.

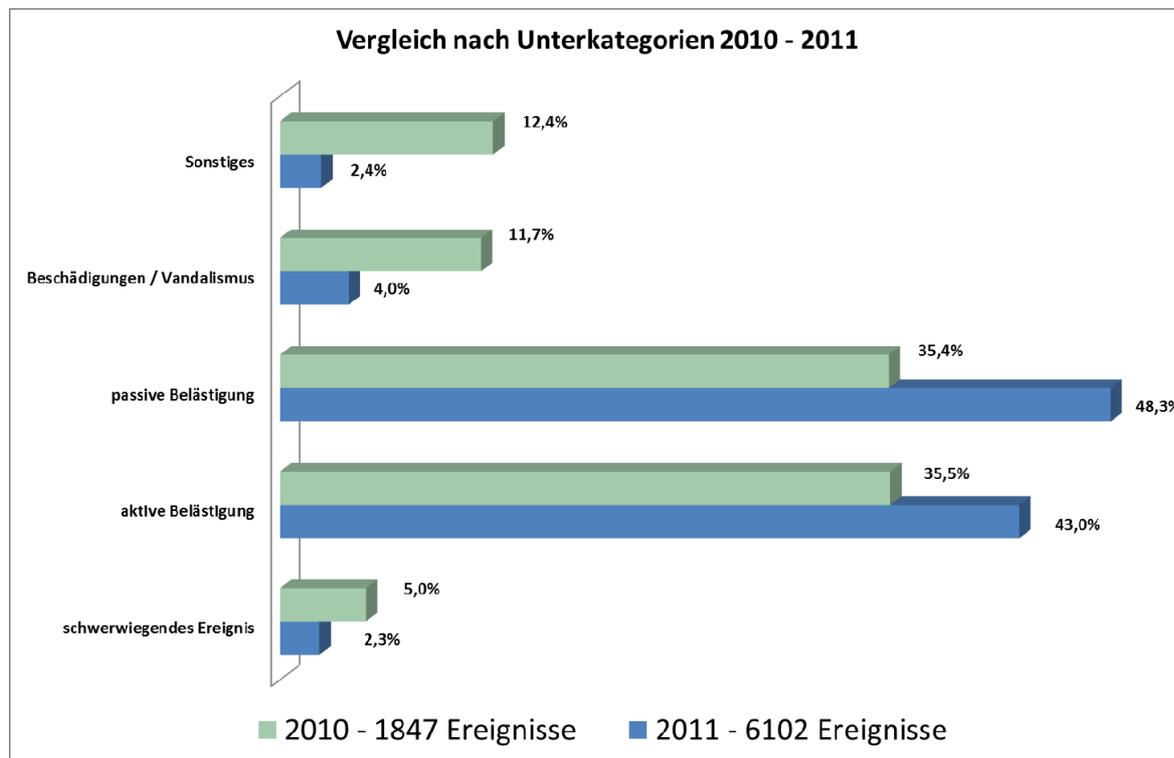
### Aktuelle lageorientierte Steuerung der Sicherheitskräfte durch regelmäßige Qualitätsgespräche



**Abbildung 2: Prozentuale Verteilung aller Ereignisse auf den einzelnen S-Bahnlinien**

Der Vergleich der Jahre 2010 und 2011 zeigt die unterschiedlichen Entwicklungen der Verteilung aller Ereignisse auf den einzelnen S-Bahnlinien. Die Erfassungen in der ZeRP-Datenbank bildeten die Basis für die Vorgaben zu Einsatzplanungen und Teamstärken, ergänzt durch die Auswertungen der Datenbank für die Einsatzsteuerung und Qualitätssicherung. So konnte in den regelmäßig stattfindenden Qualitätsgesprächen, an denen Vertreter der DB Regio, der DB Sicherheit und des VRR teilnehmen, sofort auf die Verlagerung einzelner Belastungsschwerpunkte reagiert werden. Ein Teil des Personals der Linien S2, S3 und S6 wurde auf den Linien S4, S5 und S8 eingesetzt. Der stark angestiegenen Belastung auf den letztgenannten Linien konnte so angemessen entgegen gewirkt werden.

**Vandalismus und schwerwiegende Ereignisse sind rückläufig, Belästigungen nehmen zu.**



**Abbildung 3: Vergleich gruppierte Unterkategorien 2010 / 2011**

Nachfolgend die Erklärungen der Unterkategorien:

Schwerwiegendes Ereignis:

*Bedrohung, Körperverletzung, Raub, Sexualdelikt*

Aktive Belästigung:

*Aggressives Betteln, Belästigung durch alkoholisierte Personen/Drogenabhängige, Beleidigungen, Beschimpfungen, körperliches Angehen, Rauchen, sexuelle Belästigung*

Passive Belästigung:

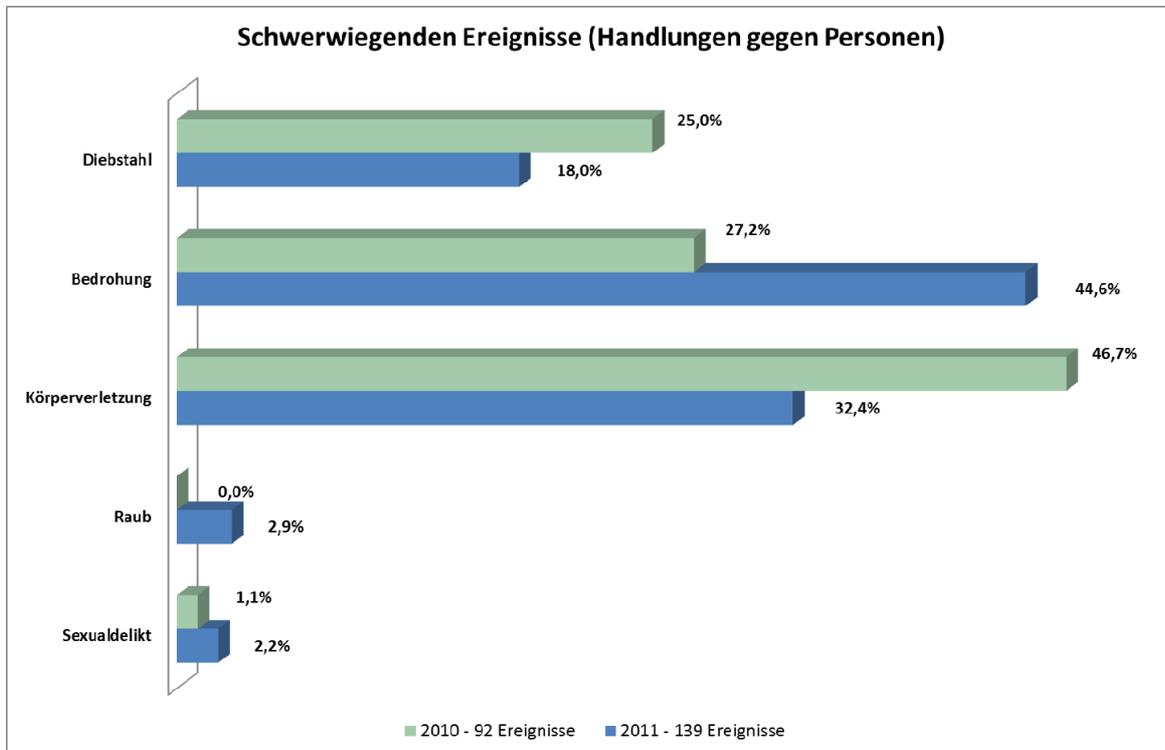
*Anwesenheit alkoholisierter Personen/Drogenabhängiger, Anwesenheit bedrohlich wirkender Personen, provozierendes Verhalten*

Beschädigungen / Vandalismus

*Angriffe auf Fahrzeuge und Einrichtungen, Verunreinigungen und Beschädigungen von Fahrzeugen, Graffiti / Schmierereien, Verunreinigung und Zerkratzen / Verätzen von Scheiben*

Der Vergleich der Verteilung der Ereignisse auf die Unterkategorien in 2010 und 2011 zeigt, dass durch den Ausbau der Videoüberwachung und den lagebezogenen Einsatz von Personal die Unterkategorien „Beschädigung/Vandalismus“ und „schwerwiegende Ereignisse“ rückläufig sind. Der Anstieg bei den Unterkategorien „aktive Belästigung“ und „passive Belästigung“ spiegelt die ge-

samtgesellschaftliche Entwicklung wider. Der gezielte Personaleinsatz verhindert, dass aus Belästigungen schwerwiegende Ereignisse werden.



**Abbildung 4: Entwicklung der Unterkategorie „Schwerwichtiges Ereignis“**

Auch innerhalb der Unterkategorie „schwerwiegende Ereignisse“ wirkt sich der Einsatz von sensibilisiertem Personal dahingehend aus, dass der Anteil der Körperverletzungen als letzte Eskalationsstufe rückläufig ist, obwohl der Anteil an Bedrohungen stark angestiegen ist.

## II 2. Sicherheitskongress des Landes NRW 2011

Am 14. April 2011 fand der 2. Sicherheitskongress des Landes NRW, organisiert durch das KompetenzCenter Sicherheit NRW (KC Sicherheit) bei der VRR AöR im Rahmen der IPOMEX (Internationale Polizeimesse) in der Halle Münsterland statt. Das Thema des Kongresses lautete:

*"Entwicklung situationsabhängiger Sicherheitsstrategien im ÖPV und verbindlicher Regelungen zwischen den Akteuren".*



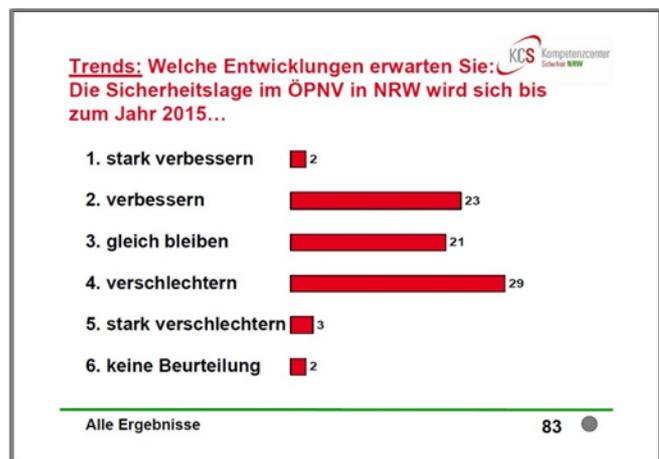
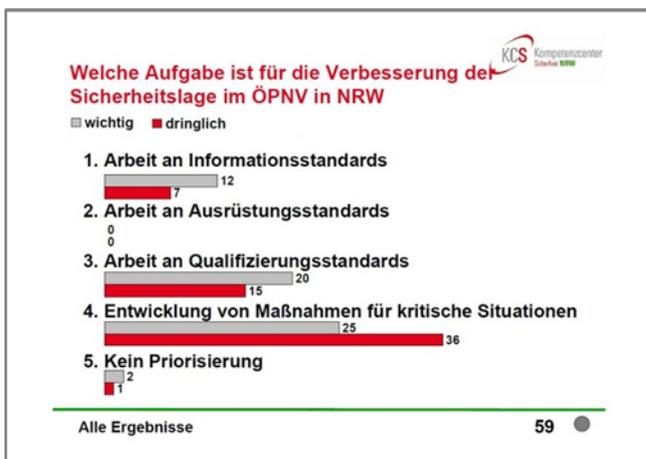
Auf dem Kongress wurde der aktuelle Stand zu folgenden Themenbereichen in Vorträgen Impulsreferaten und Workshops aufgezeigt und vertiefend bearbeitet:

- Ausrüstungsstandards
- Informationsstandards
- Qualifizierungsstandards
- Aktion/Reaktion bei kritischen Situationen

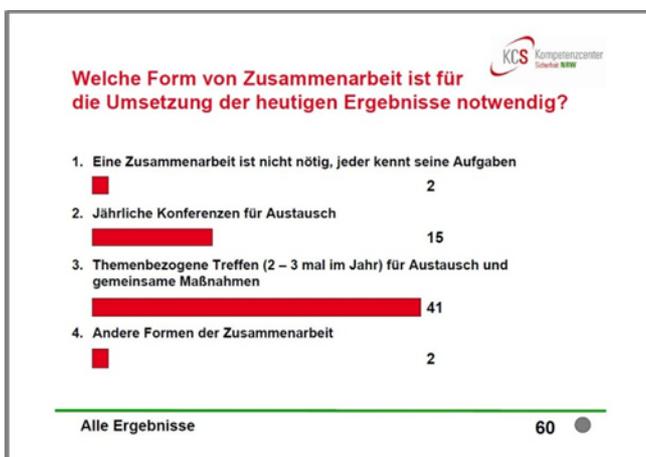
Das Ziel des Kongresses war die Formulierung von Handlungsempfehlungen, die in den vier Workshops zu den vorgenannten Themenbereichen erarbeitet wurden und die vom KC Sicherheit für die Akteure der Sicherheit im ÖPNV zu verbindlichen Standards weiter entwickelt werden sollen.

Die Handlungsempfehlungen, die während des Kongresses erstellt wurden, sind vom KC Sicherheit aufbereitet und im Mitgliederbereich der Homepage des KC Sicherheit veröffentlicht worden.

Während des Kongresses wurde erstmals ein E-Voting durchgeführt, dessen Ergebnisse nachfolgend dargestellt werden:



Zum Abschluss des Kongresses wurden nochmals Fragen gestellt. Der Vergleich zwischen Trends (oben) und Wirksamkeit zeigt, dass die gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlungen von den Teilnehmern als geeignete Mittel angesehen werden, die Sicherheitslage zu verbessern.



Dem Wunsch nach regelmäßigen themenbezogenen Treffen und dem Austausch zu besonders wichtigen Aufgaben zur Verbesserung der Sicherheit sowie nach Vereinbarung gemeinsamer Maßnahmen wird durch folgende Unterarbeitskreise des Landesweiten Arbeitskreises des KC Sicherheit entsprochen:

- Video und Datenschutz
- Informationsstandards
- Qualifizierungsstandards
- Entwicklung von Maßnahmen für kritische Situationen

Die Ergebnisse dieser Unterarbeitskreise werden regelmäßig in den Landesweiten Arbeitskreis des KC Sicherheit zurückgespiegelt und vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW in die Politik getragen.

### III Sonstige Maßnahmen

#### Gründung einer Stiftung zur Förderung von Zivilcourage

Zur Förderung von Zivilcourage wurde die muTiger-Stiftung ins Leben gerufen. Die Gründung der muTiger-Stiftung fand Mitte 2011 anlässlich der 500. Stiftungsgründung der der in Münster ansässigen Stiftungsaufsicht statt. Anschließend konstituierte sich im September 2011 das Kuratorium der muTiger-Stiftung mit folgenden Mitgliedern:

- Dr. Klaus Vorgang (Kuratoriumsvorsitzender), Vorstand der VRR AöR Gelsenkirchen
- Friedrich P. Kötter (stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender), Geschäftsführer KÖTTER Holding International GmbH Essen
- Ulrich Angenendt, Geschäftsführer KÖTTER Security GmbH Düsseldorf
- Ludger Brahm, Geschäftsführer EWS Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH Essen
- Martin Husmann, Vorstandssprecher der VRR AöR Gelsenkirchen
- Klaus Neidhardt, Präsident der Deutschen Polizeihochschule Münster
- Gerd Dierk Richter, Richter a.D. Essen
- Heiko Scharlach, Fachanwalt für Steuerrecht , Sozietät Kruder/Scharlach Essen

Zum Stiftungsvorstand wurden Dirk Kühnert von der VRR AöR (Vorsitzender) und Dr. Christian Lüdke, Geschäftsführer der Firma TERAPON, ernannt.

---

Zur Entlastung und Unterstützung des Vorstands bei der Stiftungsarbeit wurden Martina Weinknecht, VRR (Prokuristin der Stiftung) und Aike Hansen, KÖTTER benannt.

Das Ziel der Stiftungsgründer VRR AöR und KÖTTER Unternehmensgruppe / Security ist die Förderung von mehr Bürgerengagement und Zivilcourage für eine sichere Gesellschaft. Das kostenlose Schulungsangebot der muTiger-Kurse, in denen Bürgerinnen und Bürger ab einem Alter von 16 Jahren wirksame und ungefährliche Verhaltensweisen im Bereich Zivilcourage trainieren können, entspricht der Überzeugung der Stifter, dass Zivilcourage erlernbar ist. Wer einen solchen Kurs absolviert hat, ist auf brenzlige Situationen im Alltag besser vorbereitet. Als äußeres Zeichen einer inneren Verpflichtung erhält der Kursteilnehmer eine personalisierte muTiger-Karte. Sie berechtigt ihn zur kostenlosen Teilnahme an weiteren Fortbildungsangeboten und Aktionen zum Thema Zivilcourage, z.B. Erste-Hilfe-Kurse des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), die zusätzlich zu den Basisschulungen durch die Unterstützer der Stiftung angeboten werden. Dies wird mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Behörden, Verbänden und dem ÖPNV umgesetzt werden.

Das Qualifizierungskonzept zum Schulungsangebot wurde gemeinsam von Mitarbeitern der Ausbildungsstelle des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen und der Stiftung entwickelt.

### PräViteS

PräViteS steht für „Präventiver Einsatz von Videotechnik für mehr Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr“ und wurde bei der Vestischen Straßenbahnen GmbH im Jahre 2011 in einem Pilotprojekt umgesetzt.

Kommt es in einem der Busse zu einer brenzligen Situation, stoppt der Fahrer den Bus und öffnet die Türen. Durch gleichzeitiges Alarmieren der Polizei und Informieren der Fahrgäste soll der Täter aus seiner Anonymität geholt werden, wobei ihm gleichzeitig eine Fluchtmöglichkeit gegeben wird, um von seinem Opfer abzulassen.

Das KC Sicherheit NRW hat das Europäische Institut für Kriminalprävention e.V., Münster mit der Evaluation beauftragt. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden dem Landesweiten Arbeitskreis des KC Sicherheit NRW und den ZeRP-Partnern vorgestellt.

Im Dezember 2011 wurde vom Evaluationsteam ein Testlauf mit zwei vergleichbaren Probandengruppen bei der Vestischen Straßenbahnen GmbH durchgeführt.

Die Auswertungen von Videoaufzeichnungen, Fragebögen und einer abschließenden Diskussion mit den Probanden sowie die Auswertungen der schriftlichen und mündlichen Befragungen des Fahrpersonals führten zu folgenden wesentlichen Ergebnissen:

- Der Vergleich der Probandengruppen hat gezeigt, dass der Einsatz von PräViteS dazu geführt hat, dass die Probanden sich in der simulierten Gewaltsituation handlungssicherer gefühlt haben und präzisere Beschreibungen im Hinblick auf Tathergang und Täter abgeben konnten.
- Das Fahrpersonal fühlt sich durch die Maßnahme am Arbeitsplatz sicherer.

### Pilotprojekt „automatische Erkennung von sicherheitsrelevanten Vorfällen an U-Bahnhöfen“

Zum Pilotprojekt mit Videoanalysetools bei Stadtbahnbetrieben soll eine Machbarkeitsstudie zum Vergleich unterschiedlicher Videomanagementsysteme und ihrer Analysesoftware beauftragt werden.

Die Software erkennt ungewöhnliche Bewegungen im Gleisbett und auf der Bahnsteigplatte aber auch hilflose Personen die auf dem Bahnsteig liegen, ungewöhnlich hohe Ansammlungen von Personen und Personen, bei denen ungewöhnliche Bewegungen festgestellt werden. Zielrichtung hierbei ist es Rempelen, Schlägereien aber auch das Sprühen von Graffiti zu erkennen.

Die Software erkennt ebenfalls Personen, die sich außerhalb der Betriebszeiten im Bahnhof aufhalten. Durch eine vorgegebene Zeitschaltung kann in der Leitstelle eingestellt werden, ab und bis zu welchem Zeitpunkt die Alarmierung zu erfolgen hat.

Der Förderantrag für die Umsetzung wurde in 2011 gestellt und die Machbarkeitsstudie vorbereitet, die in 2012 umgesetzt wird.

### Sicherheitstage

Seit 2003 finden im ZeRP-Raum regelmäßig Sicherheitstage der lokalen Ordnungspartner statt. Die lokalen Ordnungspartner werden durch den VRR und die ZeRP-Organisation tatkräftig in der Vorbereitung und Durchführung unterstützt.

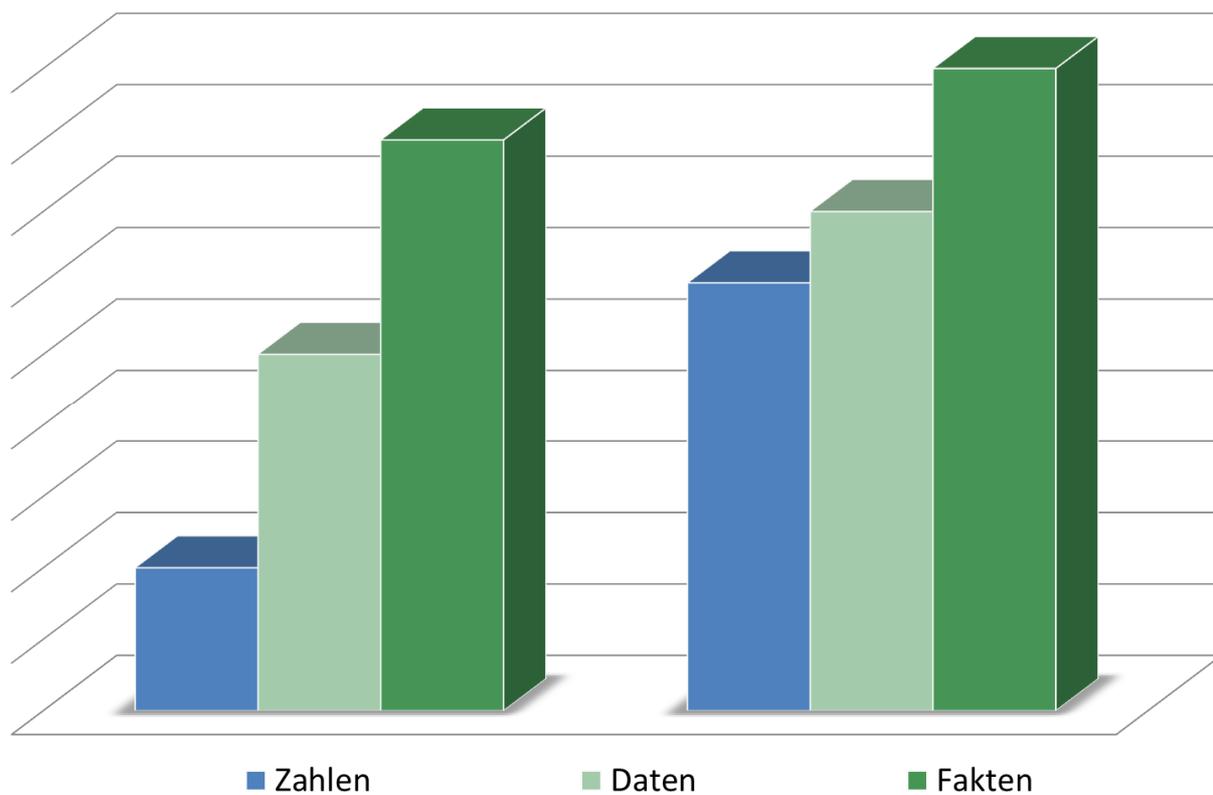
In 2011 fanden in folgenden Städten die Sicherheitstage statt:

- Gelsenkirchen
- Krefeld
- Bochum

Insgesamt besuchten wieder ca. 50.000 Bürgerinnen und Bürger die Sicherheitstage.

---

## Zahlen, Daten, Fakten der ZeRP Datenbank



### Gesamtereignisse 2011 (ZeRP-Datenbank)

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass sich aufgrund technischer Probleme in 2010 erst im Laufe des zweiten Halbjahres 2010 das Eintrageverhalten der Service- und Sicherheitskräfte im S-Bahnbereich stabilisiert hat. Damit sind Zeitreihen auf Basis absoluter Ereigniszahlen derzeit noch nicht möglich. Dennoch sind bei den nachfolgenden Auswertungen auf Basis prozentualer Gewichtungen aussagekräftige Trends ableitbar.

### Vandalismus auf dem Rückzug, Belästigungen steigen

Die nachfolgende Darstellung der prozentualen Verteilung der Unterkategorien dient der Einschätzung des Lagebilds im VRR-Raum:

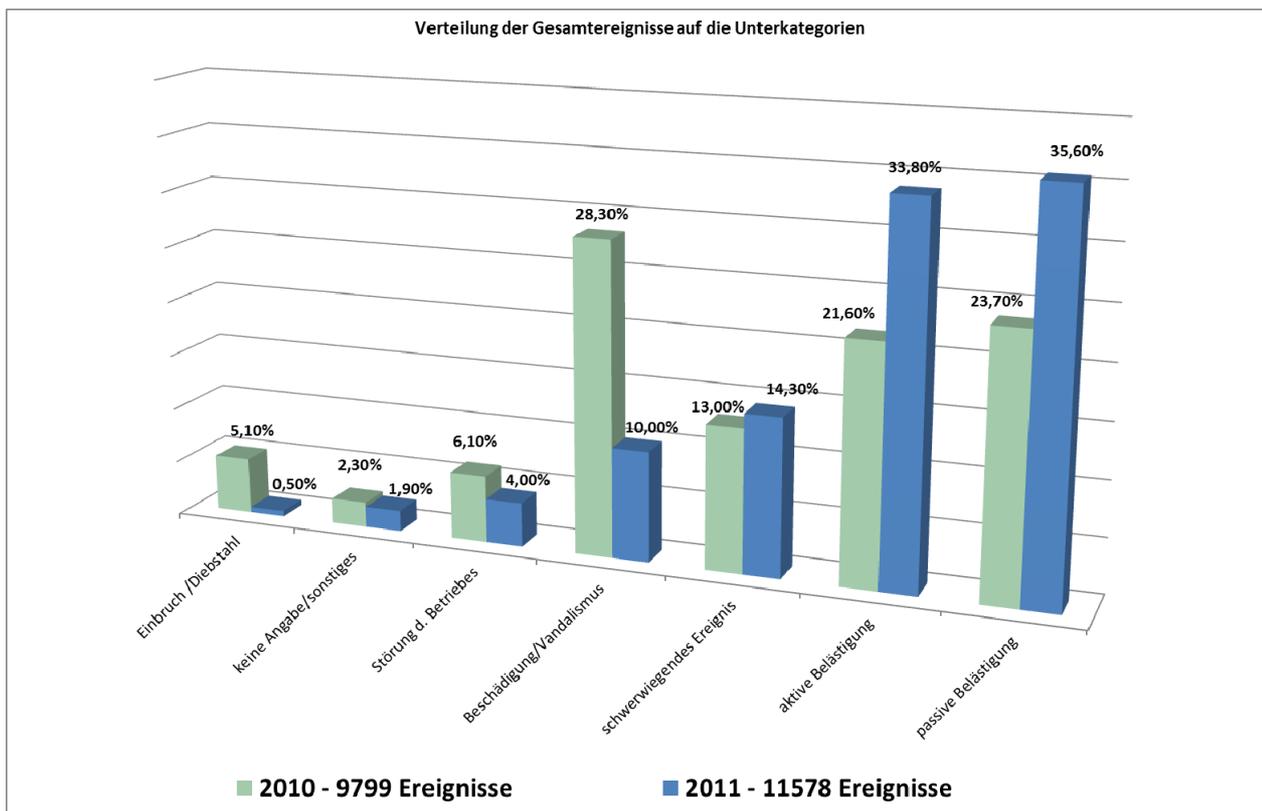


Abbildung 4: Unterkategorien 2010-2011

Nachfolgend die Erklärungen der Unterkategorien:

Schwerwiegendes Ereignis:

*Bedrohung, Körperverletzung, Raub, Sexualdelikt*

Aktive Belästigung:

*Aggressives Betteln, Belästigung durch alkoholisierte Personen/Drogenabhängige, Beleidigungen, Beschimpfungen, körperliches Angehen, Rauchen, sexuelle Belästigung*

Passive Belästigung:

*Anwesenheit alkoholisierter Personen/Drogenabhängiger, Anwesenheit bedrohlich wirkender Personen, provozierendes Verhalten*

Beschädigungen / Vandalismus

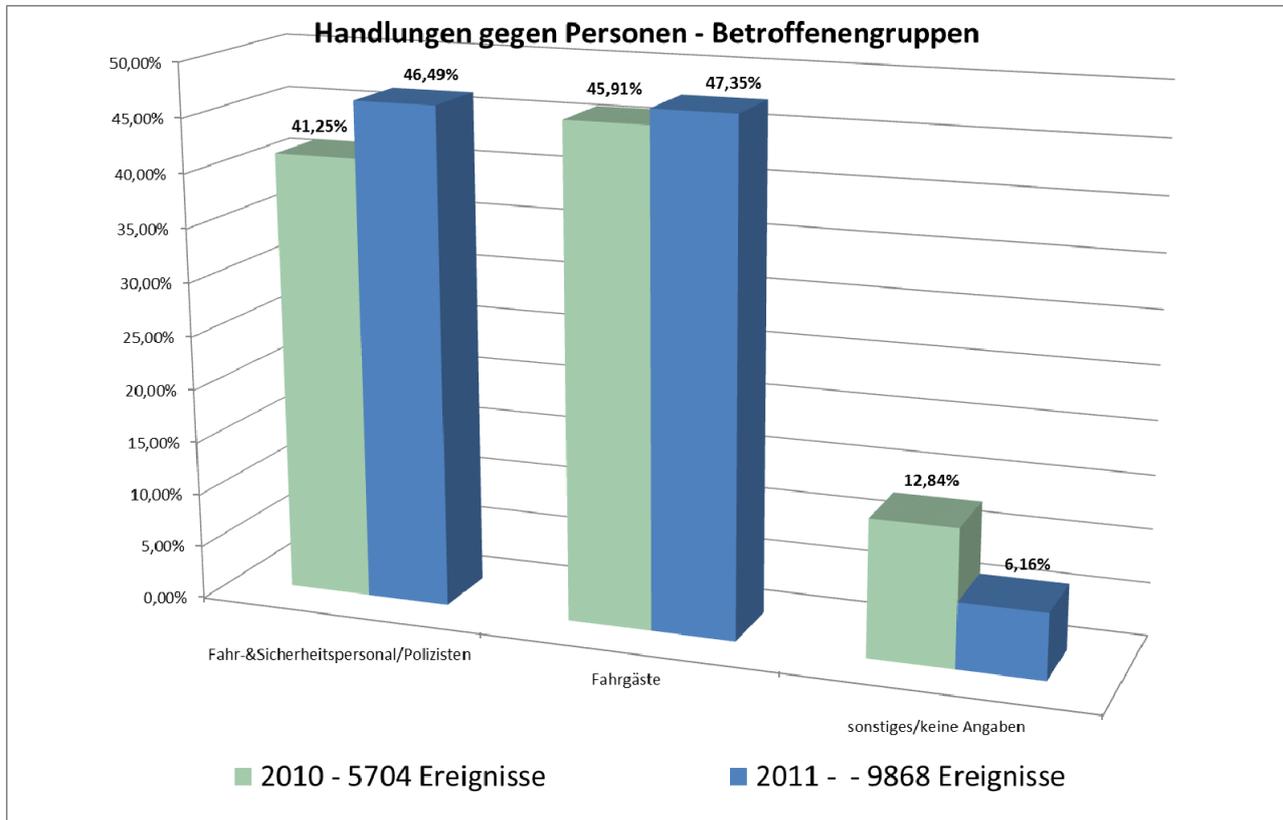
*Angriffe auf Fahrzeuge und Einrichtungen, Verunreinigungen und Beschädigungen von Fahrzeugen, Graffiti / Schmierereien, Verunreinigung und Zerkratzen / Verätzen von Scheiben*

Der Vergleich der Verteilung der Ereignisse auf die Unterkategorien in 2010 und 2011 weist einen deutlichen Rückgang bei den Handlungen gegen Sachen auf, was auf den nahezu flächendeckenden Einsatz von Videoüberwachung, der in fast allen Verkehrsunternehmen in 2011 umgesetzt war, zurückzuführen ist.

Dahingegen ist der Anteil der Handlungen gegen Personen an den Gesamtereignissen in 2011 deutlich angestiegen. Insbesondere der Anstieg der Belästigungen ist auch in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens zu erkennen. Hier muss zukünftig gesamtgesellschaftlich entgegengewirkt werden.

## Betroffenengruppen

### Fahrgäste und Mitarbeiter gleichermaßen betroffen



**Abbildung 5 - Betroffenengruppen 2010-2011**

Bei der Betroffenengruppe „Fahr- & Sicherheitspersonal/Polizisten“ ist fest zu stellen, dass sie in 2011 häufiger Opfer von Ereignissen wurden als in 2010. Sensibilisierung und Deeskalation sind daher weiterhin wichtige Punkte, die bei der Aus- und Weiterbildung des Personals berücksichtigt werden müssen. Auch bei der Betroffenengruppe „Fahrgäste“ ist ein leichter Anstieg der Ereignisse zu verzeichnen. Dem soll zukünftig durch Sensibilisierung und Schulung, z.B. durch die muTiger-Kurse zur Förderung der Zivilcourage entgegen gewirkt werden.

Der hohe Anteil an Ereignissen in 2010, die keiner Betroffenengruppe zugeordnet werden können, war auf das Eintrageverhalten der Sicherheitskräfte zurückzuführen. Hier hat sich das Eintrageverhalten deutlich verbessert.

## Vergleich Körperliches Angehen – Körperverletzung

### Besondere Schulung des Personals wirkt

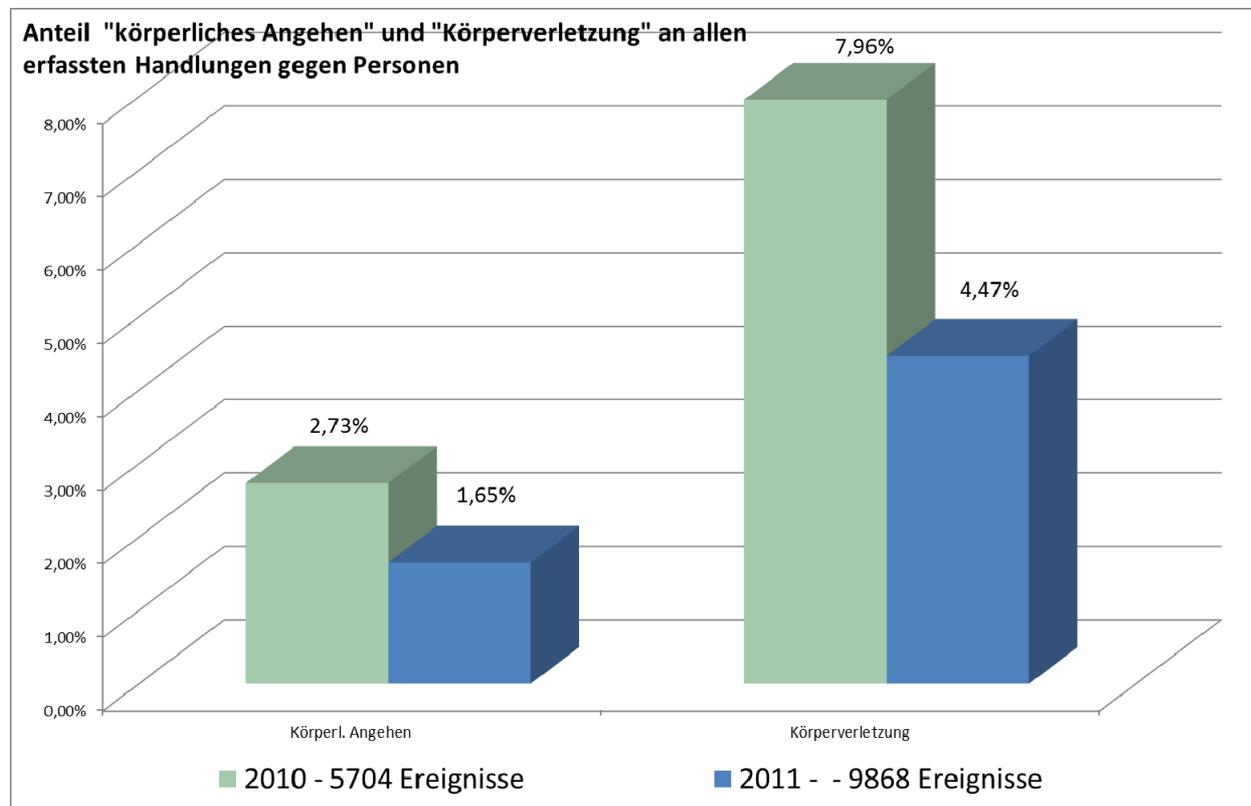


Abbildung 6 – Körperliches Angehen - Körperverletzung 2010-2011

Die Anteile der Ereignisse „Körperliches Angehen“ und „Körperverletzung“ sind in 2011 zurückgegangen. Dieser Rückgang kann darauf zurückgeführt werden, dass bei der Betroffenenengruppe „Fahr- & Sicherheitspersonal/ Polizisten“ die Schulungsmaßnahmen zur Deeskalation Wirkung zeigen.

## Ausblick und Stand 2012

### muTiger: Die Stiftung zur Förderung von Zivilcourage startet im Juni 2012

Zur Umsetzung des Qualifizierungskonzeptes der muTiger-Stiftung werden Anfang 2012 die Schulungen der Trainer stattfinden, die ihrerseits die Kursleiter für die muTiger-Kurse ausbilden werden.

Mit einer Pressekonferenz am 30. Mai wird der offizielle Start der Öffentlichkeit bekannt gegeben, sodass ab Juni 15 Kursleiter an zunächst 5 Schulungsorten mit den „Schulungen“ für interessierten Bürger beginnen werden.

Weitere Schulungsorte für die Kurse werden anschließend mit Unterstützung durch die Volkshochschulen festgelegt, sodass eine sukzessive Ausweitung der Schulungsangebote erfolgen kann.

### Stärkung von Ordnungspartnerschaften durch gezielte Zusammenarbeit mit Kommunalen Ordnungsdiensten

Durch eine Erweiterung der ZeRP-Datenbank sollen Kommunale Ordnungsdienste auch Ereignisse außerhalb von Fahrzeugen, Bahnhöfen und Haltestellen festhalten, die für ein Gesamtlagebild einer Kommune und des ÖPNV von großer Wichtigkeit sind.

Die Erweiterung der ZeRP-Datenbank ermöglicht dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD), zusätzlich zu den vom Verkehrsunternehmen (VU) und KOD festgehaltenen Vorfällen an Haltestellen weitere Ereignisse im Umfeld und an ausgewählten Örtlichkeiten zu erfassen. Daraus ergibt sich für VU und KOD ein geschärftes Lagebild der gesamten Kommune. Dieses Lagebild wird als Grundlage für gemeinsame Streifen von Polizei, VU und KOD dienen.

Die Erweiterung und Einbeziehung von KOD und gemeinsamen Streifengängen der Ordnungspartner soll in einem ersten Schritt in einem Pilotprojekt mit zwei Kommunen durchgeführt werden. Hierzu sind eine Kommune im Zentrum und eine Kommune am Rande des Ballungsraums ausgewählt worden. Eine Erweiterung auf weitere Kommunen im Verbundgebiet ist mit Hilfe der Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt zu prüfen.

Nach Ablauf eines Jahres wird eine begleitende Evaluation den Kosten-Nutzen Aufwand aufzeigen und eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen geben.

### 3. Sicherheitskongress des Landes NRW

Mit dem Einsatz von Sicherheitsleistungen im ÖPNV in Nordrhein-Westfalen sind zahlreiche Ziele und erhoffte Wirkungen verbunden.

Um den Nutzen dieser Sicherheitsleistungen besser bewerten zu können, fördert das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr eine Studie zum volkswirtschaftlichen Nutzen von Sicherheit im ÖPNV durch Personaleinsatz, die durch das KC Sicherheit NRW beim VRR erstellt wird. Neben einem betriebswirtschaftlichen Nutzen für die Verkehrsunternehmen soll auch der volkswirtschaftliche Nutzen nachgewiesen werden.

Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Studie werden die Grundlage für den dritten landesweiten Sicherheitskongress des Landes NRW bilden. Der Kongress wird am 14. November 2012 im Colosseum Essen unter dem Motto: „Volkswirtschaftlicher Nutzen von Sicherheit im ÖPNV“ stattfinden.

---

## **Ansprechpartner:**

Dirk Kühnert

Abteilung Information und Innovation

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

Telefon: 02 09 / 15 84-148

E-Mail: [kuehnert@vrr.de](mailto:kuehnert@vrr.de)

